Die Mustersortimente für Bett- und Krankenwäsche

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **12 (1904)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-545529

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sie im günstigsten Falle (oft unter Erbrechen) sofort wieder herausgeschleudert werden. Geschieht das letztere nicht, so entsteht dauernde oder wechselnde Atemnot mit zeitweise heftigem Hustenreiz, bisweilen mit Heiserkeit, Stimmlosigkeit, Erstickungsanfällen. Dies gilt besonders von den „flatternden Fremdkörpern". Bohnen, welche in einem Hauptast der Luftröhre stecken bleiben, können durch Aufquellen allmählich auch zu Verstopfung des andern Bronchus und so nach Tagen noch zur Erstickung führen.

Die Entfernung von Fremdkörpern aus den Luftwegen wird in den günstigsten Fällen durch die Natur selber besorgt, indem sie bisweilen, wie wir gesehen, durch kräftige Hustenstöße mit oder ohne Erbrechen wieder ausgestoßen werden. Im Kehlkopfeingang steckende Körper können manchmal, wie in unserem eingangs geschilderten Falle, durch sofortiges Eingehen mit dem Finger herausgepreßt und so die drohende Erstickungsgefahr abgewendet werden. In den allermeisten Fällen aber ist nur ein sofortiger operativer Eingriff (Luftröhrenschnitt, Tracheotomie) imstande, den eingekeilten Fremdkörper zugänglich zu machen und die qualvollen Erstickungsanfälle zu beseitigen.

Die Mustersortimente für Bett- und Krankenwäsche.

Das Rote Kreuz hat Sortimente zusammengestellt, die von sämtlichen Wäsche- und Kleidungsstücken, die man gewöhnlich in der Spitalkrankenpflege braucht, je ein Stück enthalten und aus denen Stoff, Schnitt und Ausführung der einzelnen Gegenstände leicht ersichtlich sind. Jedes Sortiment enthält in einem Zwilchüberzug folgende Artikel: 1 Bettkragen, 1 Arztschürze, 1 Krankenrock, 1 Krankenhose, 1 offenes Hemd, 1 gewöhnliches Hemd, 1 Wärterbluse, 1 Leintuch, 1 Strohsack, 1 Strohkissenüberzug, 1 Kissenanzug, 1 großes und ein kleines Handtuch, 1 Wischtuch, 1 Wärterschürze, 1 Spreuerkissen, 1 Sandsack, 3 runde und 3 viereckige Hirskleiekissen in 3 Größen. Jedes Sortiment enthält außerdem eine gedruckte Liste, aus der für jeden Gegenstand die Preise für den Stoff, der Macherlohn und die Zutaten ersichtlich sind, so daß danach ein genauer Voranschlag aufgestellt werden kann.

Das Rote Kreuz gibt diese Mustersortimente zum halben Kostenpreis, d. h. zu Fr. 35 an die Hülfsvereine ab, damit diese nach guten und einheitlichen Mustern ihren Bedarf für Krankenpflegezwecke arbeiten lassen können.

Dabei ist aber zu beachten, daß die verschiedenen Wäschestücke bei der Krankenpflege in sehr verschiedener Anzahl verwendet werden. Während man von Leintüchern kaum je zu viel hat und auf einen Kranken mindestens 5 Stück rechnen sollte, genügen z. B. von den Spreuer- oder Sandsäcken eine kleine Zahl, vielleicht 1 Stück auf 5—6 Kranke, und während man aus Reinlichkeitsgründen für den einzelnen Patienten immer mehrere Hemden vorrätig haben sollte, bedarf es meist nur eines einzigen Strohsackes. Hieran sollten die Vereine bei ihren Arbeiten auf Vorrat denken und nicht, wie vorgekommen, die sämtlichen Musterstücke in gleicher Zahl

herstellen lassen. Folgende Uebersicht, die wir teilweise dem Rot Kreuz Jahresbericht von 1901/02 entnehmen, kann für den Bedarf als Wegleitung dienen:

Bedarf	Für 25 Kranke	Für 50 Kranke
Arztschürzen	3	6
Wärterblusen	6	10
Wärterschürzen	6	10
Bettkragen	10	30
Hemden, gewöhnliche	50	100
Hemden, offene	5	10
Hosen	3	10
Röcke	5	10
Handtücher, kurze	50	100
Handtücher, lange	5	10
Wischtücher	20	40
Strohsäcke	26	52
Strohkissen	26	52
Leintücher	125-150	250-300
Speuerkissen, gewöhnliche	5	10
Sandsäcke	5	10
Hirskleiekissen, rund (in verschiedenen Größen)	5	10
Hirskleiekissen, viereckig (in verschiedenen Größen)	5	10

Schließlich seien die Vereine darauf aufmerksam gemacht, daß für Beschaffung von Wäschevorräten, die im Kriegsfall dem Roten Kreuz zur Verfügung stehen, nicht unbedeutende Subventionen aus der Kasse des schweizerischen Zentralvereins vom Roten Kreuz erhältlich sind, unter der Bedingung, daß die Zustimmung der Direktion eingeholt wird **bevor** die Anschaffungen gemacht sind.

Vorstand der Samaritervereinigung Zürich.

In der Delegiertenversammlung wurde derselbe bestellt wie folgt:

Präsident:	Herr	J. J. Bürkli, Stampfenbachstraße 48, Zürich	IV.
Vizepräsident:	„	H. Rüßli, Seefeldstraße 188, „	V.
Aktuar:	„	R. Albrecht, Aemtlerstraße 36, „	III.
Sekretär:	„	Aug. Jenny, Cramerstraße 8, „	III.
Quästor:	„	J. Hürzeler, Uetlibergstraße 28, „	III.
Chef des Personellen:	„	J. Schurter, Turbinenstraße 12, „	III.
Chef der Uebungen:	„	Joh. Scheidegger, Schipfe 1, „	I.